

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,45 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

## Preise der Anzeigen

Grundpreis  $\frac{1}{4}$  Seite 200,— RM.  $\frac{1}{100}$  Seite — 10 mm hoch und 40 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis  $\times$  Multiplikator  $\frac{1}{10}$ )

Postscheck-Konto Berlin 2581  
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin  
Fernsprecher: Sammel-Nr. A7 Dönhoff 5246

## Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 1, Jahrgang 60

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW68

1. Januar 1936

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten \* Nachdruck verboten

### Vorwärts, aufwärts im neuen Jahre!

„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.“ Wie frisches Morgenglühen bricht der Geist hoffnungsfreudiger und unermüdlicher Tatkraft aus diesem schönen Dichterworte hervor. Von diesem Geiste, dem sichersten Bürgen für Selbstbehauptung und Aufwärtsentwicklung, sollten gerade jetzt, zu Beginn des neuen Jahres, alle, die sich ihrem eigenen Schicksale wie dem ihrer Familie, ihres Berufes und der deutschen Volksgemeinschaft verbunden fühlen, aufs tiefste durchdrungen sein.

Treues Festhalten an dem, was sich bewährt hat und noch in die gegenwärtige Zeit paßt, aber auch bereitwillige Aufgeschlossenheit für jeden gesunden Fortschritt, sauberste Geschäftsführung und beste Leistung — das muß die unverbrüchliche Losung in dem vor uns liegenden Jahre für jeden Angehörigen des Uhren- und Edelmetallgewerbes sein. Aber damit darf sich niemand begnügen: Jeder einzelne muß es als hohe und zwingende Pflicht empfinden, zusammen mit den beruflichen Organisationen und der Fachpresse nach Kräften für die fachliche und kaufmännische Hebung des Gewerbes nach den verschiedensten Richtungen hin zu wirken. Auch diese Gemeinschaftsarbeit ist, wenn ihre Ziele im Einklang mit denen des ganzen Volkes stehen, Dienst am Vaterlande und wahrlich kein geringer. Halten wir überdies fest und treu, wie es sich von selbst versteht, zu unserer deutschen Volksgemeinschaft, so dürfen wir darauf vertrauen, daß uns, im ganzen gesehen, das neue Jahr vorwärts, aufwärts bringt!

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Lesern, Inserenten und Mitarbeitern sowie ihren Angehörigen ein gesegnetes neues Jahr.

Deutsche Uhrmacher-Zeitung

## Neujahrsbetrachtung

Von Fr. A. Kames

Unser Gewerbe ist in das Jahr 1935 mit großen Hoffnungen eingetreten. Was ist davon Wirklichkeit geworden? Soweit es sich um die Belebung des inländischen Geschäftes handelt, dürfen wir mit Genugtuung feststellen, daß sich die vernünftigen und billigen Erwartungen erfüllt haben. Zahlenmäßige Ergebnisse liegen zwar erst vor, soweit der Großhandel in Betracht kommt; sie sind an anderer Stelle dieser Nummer wiedergegeben. Wenn sie auch nur als vorläufige Ergebnisse gewertet werden dürfen, so kann dennoch die Zunahme des Geschäftsumfanges beim Schmuckwarengroßhandel als gut und beim Uhrengroßhandel als überraschend gut bezeichnet werden. Wenn für den

Einzelhandel das letzte Wort auch erst in den Tagen, in denen diese Zeilen niedergeschrieben werden, gesprochen werden wird, so kann man doch schon sagen, daß die Note bestimmt „befriedigend“ lautet. Das gleiche dürfte auf die Industrie zutreffen, soweit es sich um das inländische Geschäft in billigen und mittleren bis guten Qualitäten handelt, während die Hersteller von Großjuwelenschmuck auch in diesem Jahre nicht auf ihre Rechnung gekommen sein dürften.

Es wird ja wohl selbst im günstigen Falle noch ein weiterer Weg sein, bis in Deutschland für ausgesprochene Großluxuswaren wieder ein nennenswerter Markt